

Ranftweg 2015

Unterwegs mit franziskanischen Quellen und Geschichten

Was ist Wahrheit? Be-wegt suchen und finden

ermutigt von Franziskus,
der aus der Stille des Monteluco
in die Stadt Siena zieht

ausweglos

(Kniri)

Der Frühling des Jahres 1222 zieht ins Land: So prächtig das Spoleto blüht, es lockt Franziskus für einmal nicht. Er bleibt lieber in der stillen Einsiedelei auf Monteluco. Soll er Eremit werden? Wäre das Flucht aus seiner Berufung? Franziskus verlängert seine Auszeit auf dem heiligen Berg lange über Ostern hinaus und findet doch keinen Weg in seine Zukunft.

Versetzen wir uns einmal spielerisch in die Situation von Franziskus:

- Suche Dir eine Wand und stelle Dich ganz nahe davor, schliesse Deine Augen.
- (Wahrnehmungsübung): Die Vögel pfeifen, es ist hell und warm, es riecht nach Frühling, Leben ist spürbar... Nimm die Frische des Frühlings mit Haut, Nase und Ohren wahr!

- Öffne nun die Augen: Du stehst vor einer Wand, es gibt kein Weiter, keine Perspektive, kein Leben.
- Spüre einmal nach, wie sich das anfühlt, und was dabei Dein Herz bewegt.

Zusammenkommen im Kreis und kurzer Austausch zum Erlebten.

Weg-Impuls

Nimm Deine eigene Biographie in den Blick: Wo hast Du schon vor einer Wand gestanden und nicht weiter gesehen oder eine Entscheidung nicht fällen können?

*Stille beschliessen mit dem Liedruf
„Confitemini domino, quoniam bonus“ (Taizé).*

Wenn der Himmel schweigt... (Rastplatz)

Franziskus betet wochenlang und hört nichts! Zunehmend verzweifelt dreht er sich um seine Fragen ohne Antwort. Ein Glück, dass der Gefährte da ist und für Franziskus auf den Weg geht!

Franziskus macht die Erfahrung, dass allem Vertrauen zum Trotz für ihn von Gott keine Antwort hörbar ist. Der Himmel schweigt, das Herz bleibt leer. Franziskus ist so sehr blockiert, dass er sich nicht einmal selber auf den Weg machen kann. Wie gut, dass ein Bruder da ist!

In seiner Not wendet sich Franziskus an ihn, seinen Nächsten, seinen Mitbruder. Ihn kann er bitten, sich auf den Weg zu machen.

Impulse für den Austausch (zu viert):

- Kenne ich das auch, dass Gott schweigt? Und falls ja, wie gehe ich damit um?
- Auf welche Weise nehme ich Gottes Willen wahr?

*Zum Schluss den Liedruf wiederholen:
„Confitemini domino, quoniam bonus“*

Weg-Impuls

Wenn ich nicht weiter sehe: welche Menschen in meinem Umfeld gibt es, die für mich Schritte tun können?

Freunde sprechen (Sandkapelle)

Bruder Masseo wandert nach Assisi zu Klara und zu Bruder Silvestro in die Carceri. Der Himmel antwortet den Schwestern und dem Bruder. Mit dieser Klarheit kehrt der Gefährte zu Franziskus zurück.

Impuls:

- Wie stelle ich mir die Begegnung zwischen dem Mitbruder und Franziskus bei der Rückkehr vor?

Kurzer Austausch in der Runde

Lesen, wie Franziskus dem Mitbruder begegnet:

Masseo wurde bei seiner Rückkehr von Franziskus liebevoll empfangen. Der Bruder wusch dem müden Boten die Füsse und bereitete ihm das Essen. Anschliessend gingen sie gemeinsam in den Wald, wo Franziskus auf den Boden kniete, die Kapuze über den Kopf zog, die Arme weit ausbreitete und Masseo bat, ihm den Auftrag Jesu auszurichten.

Wie wirkt dieses Tun auf euch?

Kurzer Austausch in der Runde

Das Wahre erkennen (Antoniuskapelle)

Die Antworten aus Assisi klären Franziskus' Berufung: Die Botschaft, die Masseo 40 km durch das Spoletoal trägt und Franziskus ausgerichtet lautet: „Dem Bruder Silvestro wie Schwester Klara und ihren Gefährtinnen hat Christus beschieden, du sollst predigend durch die Welt gehen, weil Du zum Wohl deiner Mitmenschen berufen bist.“

Silvestro, Klara und ihre Mitschwester machen Franziskus klar, was seine Berufung ist: Er soll weiterhin durch die Welt ziehen und andern Lebensfülle erschliessen! In ihrer Antwort erkennt er Gottes Willen und begeistert sich neu für seinen Weg.

Impulsfrage:

- Was ist meine Berufung?
- Mit wem und wessen Unterstützung lebe ich sie?
- Wie geht es meiner BeGEISTERung, dem inneren Feuer meiner Lebenswahl?

Lied zum Abschluss: „Wechselnde Pfade“

Austausch zu den Impulsfragen unterwegs und zu zweit.

Gelebte Wahrheit (Höhe vor Betanien)

Nachdem Franziskus durch die Botschaft Masseos seine Berufung neu erkannt hat, „entflamte in ihm die Liebe Gottes und er brach gleich darauf mit Masseo und Angelo auf. Erfüllt von ihrer Sendung zogen sie unermüdlich über Wege und Stege.“

In jenem Sommer begeistert Franziskus die Stadt Siena. Jetzt wird er selber zum befreienden Ratgeber. Einem versierten Prediger zeigt er auf, was mehr als Worte bewegt: ein überzeugendes Leben.

(Diese zweite Geschichte, die in der Toskana spielt, wird uns im Ranft durch den Gottesdienst begleiten).

Versetzen wir uns wie heute Morgen in die Situation von Franziskus:

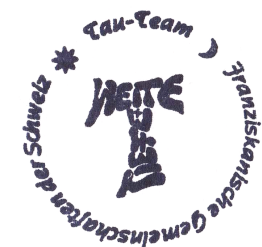
- Suche Dir einen Platz mit Aussicht, stelle Dich hin und schliesse Deine Augen.
- Angeleitete Wahrnehmungsübung: Die Vögel pfeifen, es ist hell und warm, es riecht nach Frühling, Leben ist spürbar... Nimm den Frühling mit Deinen Sinnen wahr.
- Öffne nun die Augen: Vor Dir liegt die ganze Welt, eine Fülle an Möglichkeiten und Lebenswegen...
- Spüre einmal nach, wie sich das anfühlt, was dabei Dein Herz bewegt.

Zusammenkommen im Kreis und kurzer Austausch zum Erlebten.

Zu Abschluss singen wir das Klara-Lied: „Zu Grosse sind wir berufen, Spiegel des Lichtes zu sein. Drum lasst uns Gott lobpreisen und den Menschen Gutes tun.“

Weg-Impuls

Nimm Deine eigene Biographie in den Blick: Wo hast Du schon erlebt, dass sich plötzlich Wege auftaten und Du klar erkannt hast, wohin Dein Leben geht?



www.tauteam.ch